

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH LUTHERISCHE KIRCHE

GEMEINDEN DREIHAUSEN/ROSSBERG
UND HESKEM

SELK 40./41. JAHRGANG
DEZ. 18 - MÄRZ 19

Kirchblättchen



„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude“

Lukas 2,10



Liebe Leser,

haben Sie schon Ihre Weihnachtskrippe aufgestellt? Natürlich gehören Maria und Josef, das Jesuskind und die Hirten dazu. Aber welche Tiere haben sich an Ihrer Krippe versammelt? Bestimmt sind die Schafe der Hirten dabei, dazu ein Esel, der die schwangere Maria nach Bethlehem getragen hat, vielleicht stehen abseits auch Kamele, auf denen die Weisen aus dem Morgenland geritten kamen, und – so vermute ich – ein Ochse. Der gehört irgendwie dazu, zur Krippe, in den Stall. Dabei ist in der Weihnachtsgeschichte, die uns der Evangelist Lukas überliefert hat, gar nichts von einem Ochsen oder den anderen Tieren zu lesen. Dennoch gehören für uns die Tiere zur Weihnachtsszene einfach dazu. Was den Ochsen in den Stall brachte, ist ein Ausspruch aus dem Alten Testament. Der Prophet Jesaja beginnt eine Bußpredigt gegen Israel mit den Worten: Ihr wisst nicht, wohin ihr gehört; sogar Ochs und Esel wissen es besser: „Ein Ochs kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn...“ Das sind offensichtlich ganz andere Zusammenhänge, aber weil das so schön zu unseren Krippenfiguren passt, wanderten Ochs und Esel, die ihres Herrn Krippe „kennen“, aus Jesaja eben nachträglich in die Weihnachtsszenarie.



Auf ähnliche Weise kamen auch die vier Evangelisten zu ihren bildhaften Symbolen: Es passt so schön. Diese Tradition geht zurück auf einen Abschnitt in der Johannesoffenbarung: Vier Lebewesen, ein Löwe, ein Stier, ein Mensch und ein Adler betonen auf bildhafte Weise die Macht und Herrlichkeit Gottes. Schon früh in der Geschichte der Kirche wurden diese Wesen den Evangelisten zugeordnet. Warum dem Evangelisten Lukas ausgerechnet der Ochse bzw. genauer der geflügelte Stier zugeordnet wurde (siehe Deckblatt)? Nicht etwa weil für uns Ochs und Esel in die von Lukas überlieferte Weihnachtsgeschichte gehören. Sondern weil Lukas noch vor der Geburt Jesu von Zacharias erzählt. Der war nicht nur der Vater von Johannes dem Täufer, sondern Priester, der im Jerusalemer Tempel die damals typischen Opferdienste verrichtete. Dazu gehörte klassischerweise das Opfern von Stieren. So kam der Evangelist Lukas zum Stier. Ganz ähnlich also wie Ochs und Esel an die Krippe: Es passt einfach so schön.

Eine schöne und gesegnete Weihnachtszeit – auch im Namen der Redaktion – wünscht

Ihr/ Euer Pfarrer André Stolper

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche Parochie Dreihäuser - Heskem
herausgegeben vom Kirchenvorstand zur kostenlosen Abgabe an Gemeindeglieder und Interessierte

Redaktionsadresse: Pfarrer André Stolper, Dreihäuser; Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund

Tel. 06424/923980 - Email: Dreihäuser@selk.de (v.i.S.d.P.)

Redaktion: André Stolper, Hans-Peter Hämer, Christian Heicke, Barbara Schaffert

Layout: Christian Heicke

Fotos: Hans-Peter Hämer, André Stolper

Druck: LEO kirchliche Drucke, Stockach, Auflage: 350 Exemplare

Vertrieb: Pffarramt, Johanna Heicke und Gotthard Bender

Gemeindepkonten:

Raiffeisenbank Ebsdorfergrund (BIC: GENODEF1EBG) IBAN Dreihäuser: DE41 5336 1724 0000 0001 59;

IBAN Heskem: DE52 5336 1724 0000 7000 10

Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BIC: HELADEF1MAR) IBAN Dreihäuser: DE86 5335 0000 0095 0021 61